# Hat die Fed endlich die Kontrolle über die Zinsen verloren?

30.03.2019 | Avi Gilburt

Damals in den 1940er Jahren sagte Ralph Nelson Elliott einmal:

*"Nachrichten sind allenfalls die verspätete Erkenntnis von Kräften, die bereits seit einiger Zeit am Werke sind und nur diejenigen überraschen, die den Trend nicht bemerkt haben."*

Anstatt also von den Neuigkeiten in der letzten Woche überrascht zu sein, habe ich versucht, diejenigen zu warnen, die gewillt waren, mir zuzuhören. Will man wissen, was die Fed als Nächstes tun wird, dann muss man einfach die Anleihecharts betrachten. Sehen Sie, die Fed führt den Markt nicht. Stattdessen folgt die Fed dem Markt vielmehr. Und Ende 2018 zeigte mir der Markt, dass die Fed hinter ihm zurückbleiben wird.

Dennoch wird fast jeder Leser dieses Artikel denken, dass ich verrückt sei, so etwas Lächerliches zu sagen. Richtig? Doch das war der Grund, warum ich auf die Ereignisse vorbereitet war, die in der letzten Woche am Anleihemarkt eintraten und nicht - wie es den meisten Marktteilnehmer zu ergehen schien - schockiert war. Tatsächlich hat einer meiner Abonnenten witzelnd in unserem Chatroom einen Artikel mit dem Titel "Wie man die Anleiherally reitet, die niemand kommen sah" gepostet, während er anmerkte, dass unsere Mitglieder sehr wohl auf diese Rally am Anleihemarkt vorbereitet waren.

In einem Artikel habe ich die Fakten zurechtgelegt, dass die Fed keinerlei Kontrolle über die Märkte besitzt. Ebenso habe ich erwähnt, dass man sehr wohl wissen kann, was die Fed tun wird, bevor sie es tut. Sie müssen nur den Anleihemarkt im Blick behalten und werden dann erfahren, was die Fed letztlich tun wird. Der Anleihemarkt geht den Handlungen der Fed immer voraus. Sie könnten den Anleihemarkt sogar als Frühindikator für die Reaktionen der Federal Reserve ansehen.

Das erlaubte mir, TLT (iShares 20+ Year Treasury Bond ETF) für etwas unter 113 Dollar zu erwerben, trotz der Tatsache, dass mir jeder erzählte, ich sei verrückt geworden, "da die Fed noch immer Zinsen erhöht." Viele waren einfach erstaunt darüber, dass ich so kühn war und "die Fed bekämpfte."

Ich denke, das ist so wie damals, als ich behauptete, dass Gold bei 1.915 Dollar je Unze eine Spitze bilden wird, trotz der damals tiefgreifenden Sicherheit, dass Gold die 2.000 Dollar je Unze leicht überschreiten könnte. (Im Übrigen bildete Gold eine Spitze bei 1.921 Dollar je Unze).

Eine Vielzahl derartiger Wendepunkte werden durch die Marktentwicklung übertragen und, wie Elliot bemerkte, überraschen nur diejenigen, die "den Trend nicht bemerkt haben."

Damals dachte ich, dass der TLT eine Rally von den Tiefs 2018 zu 124 Dollar starten würde, bevor er eine Pause einlegt und dann letztlich auf 128 Dollar steigt; mit einem idealeren Zielbereich von 131 bis 136 Dollar.

Damals waren viele bestürzt über meine Dreistigkeit, eine Long-Position gegenüber Anleihen in Betracht zu ziehen, während die Fed weiterhin Zinsen erhöhte. Und, als ich letzte Woche erneut meine Erwartungen aussprach, dass wir uns wieder auf der Schwelle zu einer weiteren starken Rally des TLT befänden, wurden mir ähnliche Kommentare wie damals entgegengebracht:

*"Zu einem Zeitpunkt, an dem die Aktien stark steigen, glauben Sie, dass der SPX auf 2.200 fallen wird und wollen nun, dass die Leute Long-Positionen gegenüber Anleihen einnehmen?"*

*"Die Zinsen werden steigen. Die Staatsanleihe ist ein Bärenmarkt. Ich befinde mich auf der gegenüberliegenden Seite."*

*"Ich denke, dass Sie die Stimmung gegenüber den Anleihen diesmal falsch einschätzen... Ich denke, dass die Renditekurve 2019 deutlich steiler ausfallen wird und das wird den TLT deutlich fallen lassen..."*

Und zwei dieser Zitate stammen von Leuten, die sich selbst als Marktexperten ansehen. Doch Marktexperten sind nicht immun gegen den Herdentrieb tiefgreifender Marktstimmung.

Im Jahr 1996 publizierte Robert Olson eine Studie im Financial Analysts Journal, in der er die Auswirkungen

des Herdentriebs auf Prognosen bezüglich Unternehmensgewinne von "fachkundigen" Fundamentalanalysten analysierte. Nachdem er 4.000 Einschätzungen zu Unternehmensgewinnen analysiert hatte, kam er zur folgenden Schlussfolgerung:

*Die Gewinnprognosen von "Experten" zeugten von positiven Vorurteilen und enttäuschender Genauigkeit. Diese Mängel sind üblicherweise auf eine Kombination aus unvollständigem Wissen, Inkompetenz und/oder Falschinterpretation zurückzuführen.*

Abschließend lautet die Antwort auf die Frage im Titel dieses Artikels: Die Fed hatte niemals Kontrolle. Der Markt behält die Oberhand und die Fed folgt diesem einfach. Etwas anderes zu glauben, wird sie an Wendepunkten kontinuierlich in Bedrängnis bringen, ähnlich wie die Fed weiterhin durch den Markt bedrängt wird.

© Avi Gilburt
www.ElliottWaveTrader.net

*Der Artikel wurde am 27. März 2019 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/408828--Hat-die-Fed-endlich-die-Kontrolle-ueber-die-Zinsen-verloren.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.